

Verlag von KARL ROBERT Langewiesche

# Nur bar: „Griechische Bildwerke“

Erstes Zwanzigtausend. Vornehm kartoniert 1.80 M. In Leinen 3 M.

Bei mindestens sieben  
Bänden des Verlages:

41<sup>1</sup> | 0 |  
2 | 0

In jeder beliebigen  
Zusammenstellung!

**Z** Neuer Band

von

## S. Keller-Jordan: Wandlungen

Drei Novellen.

Brosch. M 3.50, geb. M 4.50.

Die in München lebende Verfasserin stellt sich in ihren drei neuesten Novellen: „Das Geheimnis des Grabes“, „Ohne Liebe“, „Am Ende der Welt“, die Aufgabe, eine Reihe psychologischer Lebensfragen in künstlerischer und den ethischen Bedürfnissen entsprechender Weise zu lösen. Sie bekundet damit das bereits in ihren früheren in demselben Verlage erschienenen Romanen und Novellenbänden „Saciende Felicidad“, „Aus der Gegenwart“, „Transatlantisches“, „Lebenstiefen“, „Ausgewanderte“ zu Tage getretene und von berufenen Kritikern rühmend anerkannte Bestreben, den auf psychologisches Verständnis und poetische Vertiefung gerichteten Forderungen unserer Zeit gerecht zu werden.

Die Zeitschrift „Hessenland“ schreibt in ihrer Nummer 12 von 1905 über die Verfasserin am Schluß einer ausführlichen Würdigung:

„S. Keller-Jordan ist eine der edelsten und sympathischsten Frauenerscheinungen. Sie erinnert in gewisser Beziehung an ihre Landsmännin Malvida von Meyenburg. Bei beiden jene voll ausgereifte geklärte Persönlichkeit, bei beiden diese vollkommene Hingabe an ein hohes Ziel, dieser starke Glaube an ein veredeltes Menschengeschlecht und dieses Kämpfen um ein Glück in der Idee. Wir können mit Recht auf solche Geister stolz sein, namentlich in einer Zeit, wo der Idealismus immer spärlicher wird.“

Wir können broschiert und gebunden (einfach!) à cond. liefern und bitten zu verlangen.

(Nur auf Verlangen!)

W. Kohlhammer, Stuttgart.

In meinem Verlage erdienen:

**Z**

# Berliner Kalender

  
für 1908

Herausgegeben vom Verein für die Geschichte Berlins

Schmalfolio. — In farbigem Umschlag (mit Aufhänger) M. 1.— ord.

Der Berliner Kalender, der mit dem Jahrgang 1908 zum sechsten Male erdient, erfreut sich einer von Jahr zu Jahr wachsenden Beliebtheit und darf heute wohl als der schönste deutsche Künstler-Kalender bezeichnet werden. Sein reicher künstlerischer und literarischer Inhalt fesselt keineswegs nur die Berliner, sondern alle kunstfertigen Kreise in ganz Deutschland, deren Aufmerksamkeit auf die aufblühende Zwei-Millionenstadt gerichtet ist. Jedem, der auch nur vorübergehend die Reichshauptstadt besucht, wird daher der Berliner Kalender ein willkommenes Andenken sein.

Die künstlerische Ausstattung des neuen Jahrganges lag wiederum in der Hand von Georg Barlösius, der für den Kalender 12 farbenprächtige Monatsbilder schuf, in denen neben den malerischen Straßen und Plätzen Alt-Berlins mit ihren charakteristischen Volkstypen auch das heutige Berlin in seinen hervorragenden Bauwerken zur Darstellung kommt. Der mehrfarbige Umschlag zeigt das königliche Schloß mit der schönen Silhouette der Kapellen-Kuppel. Mit der Redaktion des Berliner Kalenders hat der Verein für die Geschichte Berlins den Konservator Prof. Dr. Voß betraut, dem eine Anzahl der angeesehensten Kenner des alten Berlin als Mitarbeiter zur Seite standen. — Der Abnahmekreis des Berliner Kalenders, der in seinem anprechtenden farbigen Umschlag (mit Aufhänger) auch als Gelegenheitsgeschenk gern gekauft wird, ist unbedrängt. Meine Bezugsbedingungen lohnen zudem eine tätige Verwendung. Ich liefere den Berliner Kalender, Preis M. 1.— ord., nur bar, einzelne Exemplare à 70 Pf., 11/10 Exemplare für M. 7.—, von 25 Exemplaren ab mit 40% Rabatt.

Im Oktober 1907 \_\_\_\_\_

Bochachtungsvoll \_\_\_\_\_

Berlin SW. 48, Friedrichstraße 239

**Martin Oldenbourg**